

FORIS

finanziert Prozesse.



Quartalsbericht 2/2000

Quartalsbericht II. 2000 zum 30.06.2000

1. Lagebericht
 - Prozessfinanzierung
 - Vorratsgesellschaften
 - FORIS Akademie GmbH
 - Internetdienste und Datenbanken
2. Bilanz
 - Aktiva
 - Passiva
3. Erläuterungen zur Vermögenslage
 - Erläuterungen – Aktiva
4. Laufende Verfahren
5. Erläuterungen zur Vermögenslage
 - Erläuterungen – Passiva
6. Gewinn- und Verlustrechnung
7. Erläuterungen zur Ertragslage
8. Kapitalflussrechnung
9. US-GAAP

1. Lagebericht

Im Berichtsquartal hat die FORIS AG mit der Senkung der Beteiligungsquote für Prozessfinanzierungen und der Einführung der „FORIS-Gebühr“ für Rechtsanwälte und der Eröffnung eines Büros in New York ihre Marktführung unterstrichen. Das Angebot der FORIS AG zielt nunmehr auf den gesamten Markt der Prozesse mit Streitwerten über 100.000 DM, nicht mehr nur auf diejenigen, die sich bisher das Risiko eines Prozesses nicht leisten konnten. Aufgrund der zwischenzeitlich erfolgten personellen Verstärkung sieht FORIS sich für die weitere Markterschließung gut gerüstet.

FORIS erzwingt mit der neuen Quote aber auch einen wirklichen Leistungswettbewerb im Bereich der Prozessfinanzierung. In diesem neuen Marktsegment wird sich nur behaupten, wer über das notwendige Know-how für die Einschätzung der Prozessaussichten verfügt und wer die Sprache der Anwälte spricht.

Auch in den übrigen Bereichen setzt FORIS auf eine kontinuierliche, sorgfältige und langfristige Strategie. FORIS wird sich im Rechtsmarkt weiter positionieren und seine Marktstellung durch innovative Produkte für ihre Zielgruppe und Beteiligungen in verwandten Bereichen ausbauen. Im Einzelnen:

a) Prozessfinanzierung

Herausragendes Ereignis in dem Berichtsquartal war die Bekanntgabe der neuen Erfolgsbeteiligungsquote für Prozessfinanzierungen auf 30 % der Prozessertlöse bis zu 1 Million DM und 20 % für Erlöse, soweit sie 1 Million DM übersteigen. Sie gilt für alle Verfahren, die FORIS ab dem 26.05.2000 neu finanziert.

Die neue Quote ist gerade für solche Fälle und Kundensegmente attraktiv, die FORIS finanzieren will: nämlich Prozesse um hohe Streitwerte, Prozesse mit höherer Erfolgswahrscheinlichkeit und Prozesse von gewerblichen Kunden, die sich nicht aus finanziellen Problemen, sondern im Sinne eines ausgewogenen Risikomanagements entschließen, ihre Prozesse gegen Erfolgsbeteiligung finanzieren zu lassen.

Diese Annahmen wurden durch viele Gespräche bestätigt, die FORIS inzwischen mit Anwälten und ihren Mandanten führen konnte.

Im Berichtsquartal konnte sich diese Tendenz verständlicherweise noch nicht in dem Optionsvolumen (= dem aus den von der FORIS finanzierten Verfahren maximal zu erzielenden Ergebnis) niederschlagen. So bedurfte es zunächst der Neufassung sämtlicher Verträge, die bis zum 26.05.2000 noch nicht beidseitig unterzeichnet waren. Die bereits abgeschlossenen Verträge sind von der Änderung nicht betroffen.

Positiv festzustellen ist, dass im 2. Quartal insgesamt 20 % mehr Prozessfinanzierungsanfragen als im 1. Quartal bei FORIS eingegangen sind. Diese erfreuliche Entwicklung zeigt, dass sich die Marktposition von FORIS weiter gefestigt hat und verspricht weiteres Wachstum. Dieser Trend wird sich zusätzlich durch die für den Kläger deutlich verbesserten Konditionen weiter verstärken.

Das im Berichtsquartal neu hinzugekommene Optionsvolumen finanziierter Prozesse konnte die Abgänge von Optionsvolumen durch beendete Prozesse ausgleichen. Der Rückgang, der im letzten Quartal teilweise durch Bereinigung des Prozessbestandes zu verzeichnen war, wurde gestoppt.

Mittel- und langfristig wird sich die Senkung der Quote positiv auf die Erträge der FORIS AG auswirken. Nach umfangreichen Modellrechnungen, die FORIS angestellt hat, wird bereits eine leichte Erhöhung der durchschnittlichen Streitwerte und der *Erfolgsquote* der finanzierten Prozesse den Minderertrag aus der *Beteiligungquote* überkompensieren.

Die Erlöse aus gewonnenen Prozessen und die Aufwendungen aus verlorenen Prozessen hielten sich im Berichtszeitraum die Waage. Wie bereits im vergangenen Quartal berichtet, zeichnen sich folgende Erfahrungen ab: negative Tendenzen, die vorprozessual nicht erkannt worden sind, werden aber in einem relativ frühen Verfahrensstadium, spätestens nach dem Ende der ersten von FORIS finanzierten Instanz offensichtlich und führen dann dazu, dass FORIS das Verfahren nicht weiterfinanziert oder mit einem „billigen“ Vergleich beendet. Verläuft dagegen das Verfahren für FORIS und den von FORIS finanzierten Kläger positiv, so versucht die Gegenseite – die stets mehr zu verlieren hat als FORIS – in der Regel auf Zeit zu spielen und das Verfahren in die Länge zu ziehen. Mehrere von FORIS finanzierte Verfahren, die in der ersten Instanz mit einem positiven Urteil geendet haben, befinden sich vor den Oberlandesgerichten, wo zur Zeit – z.B. in Berlin – neue Verhandlungstermine erst für das Jahr 2001 angesetzt werden. Eine Buchung als „gewonnener Prozess“ ist aber erst nach rechtskräftigem Verfahrensabschluss oder einem unwiderruflich abgeschlossenen Vergleich möglich.

Dies sind die typischen von FORIS übernommenen Risiken, die aus Sicht des Klägers dafür sprechen, einen Prozess von einem Partner mit langem Atem finanzieren zu lassen. Bei FORIS führt die geschilderte Situation – worauf immer wieder hingewiesen wurde – dazu, dass mit größeren Gewinnen aus der Prozessfinanzierung erst mit einer entsprechenden Zeitverzögerung gerechnet werden kann. In Zukunft wird sich der Verzögerungseffekt ausgleichen. Gleichwohl rechnet der Vorstand noch in diesem Jahr mit einem positiven Jahresergebnis.

Im Rahmen der Prozessfinanzierung fragen zunehmend Unternehmen und private Inhaber gewerblicher Schutzrechte bei FORIS nach, ob diese bereit ist, auch über eine konkrete Gefährdung oder Verletzung ihrer Schutzrechte hinaus, oder bevor eine solche eingetreten ist, den Schutz oder die Verteidigung derartiger Rechte zu übernehmen. In mehreren Fällen hat FORIS mit Schutzrechtsinhabern vereinbart, dass diese ihre Schutzrechte (Patente, Gebrauchsmuster, Marken) zu einem Bruchteil an die FORIS oder in voller Höhe in eine gemeinsame GmbH einbringen. FORIS wird in diesen Fällen die Schutzrechte im eigenen Interesse verteidigen und an den Lizenzeinnahmen bzw. sonstigen Verwertungserlösen partizipieren. Hier zeichnet sich ein lukratives Spezialgeschäft im Rahmen der Finanzierung von Rechtsverfolgung im weitesten Sinne ab.

b) Vorratsgesellschaften

Im Berichtszeitraum konnte der Verkauf von Vorratsgesellschaften gegenüber dem vorhergehenden Quartal erneut erheblich gesteigert werden. Mit der Veräußerung von Gesellschaften mit beschränkter Haftung und Aktiengesellschaften wurde ein Umsatz von 8,5 Mio. DM allein

im 2. Quartal erzielt. Dies entspricht einem Wachstum von 62 %. Der sich hieraus ergebende Rohertrag steigerte sich auf 0,6 Mio. DM, so dass dieser Geschäftsbereich im gesamten Halbjahr mit über 1 Mio. DM zum Ergebnis der Gesellschaft beigetragen hat.

Die FORIS AG wird diesen Geschäftsbereich im laufenden Jahr massiv ausbauen. Hierzu waren umfangreiche Vorarbeiten in der EDV erforderlich, die mittlerweile nahezu abgeschlossen sind. Außerdem wurden die personellen Voraussetzungen geschaffen, um die realistischen Steigerungen in diesem Marktsegment bewältigen zu können. Neben der geplanten Marketing-Offensive wird das Produkt Vorratsgesellschaft selbst für den Erwerber immer attraktiver gestaltet.

FORIS führt auch zu diesem Geschäftsfeld gezielte Kooperationsgespräche und rechnet in Kürze mit weiteren positiven Unternehmensnachrichten.

c) FORIS Akademie

FORIS hat den Betrieb der GJI, Gesellschaft für Juristeninformation, mit Sitz in Empfingen (bei Stuttgart) übernommen und in die neugegründete FORIS Akademie GmbH eingebracht. Die Akademie hat ihren Betrieb mit einem eigenständigen Seminarverzeichnis für das zweite Halbjahr 2000 aufgenommen und dieses allen Anwälten zur Verfügung gestellt. Mit der FORIS Akademie wird FORIS von seinen täglich wachsenden intensiven Beziehungen zu Anwälten profitieren, die als Kunden und Dozenten der Akademie in Betracht kommen. Gleichzeitig wird die Akademie den Bekanntheitsgrad der FORIS und deren Dialog mit der Anwaltschaft stärken.

Das Seminarangebot der FORIS Akademie wird in den nächsten Jahren konsequent ausgebaut mit dem Ziel auch dieses Tochterunternehmen zu einem lukrativen Wachstumsträger zu entwickeln. Mit stetig steigender Anwaltszahl wächst auch der Fortbildungsmarkt. Der sich verschärfende Wettbewerbsdruck innerhalb der Anwaltschaft setzt eine kontinuierliche Fortbildung und vor allem Ausbildung zum Fachanwalt voraus.

d) Internetdienste und Datenbanken

Zur Hauptversammlung der FORIS am 26.05.2000 hatte FORIS die Eröffnung ihrer neuen Internet-Plattform angekündigt, die an diesem Tag auch freigeschaltet wurde.

Mit ihrer neuen Internet-Plattform für Rechtsanwälte und ihre Mandanten verfolgt FORIS das Ziel, das zentrale Internet-Portal für den Rechtsmarkt zu werden. Als wichtigsten Inhalt bietet FORIS zunächst eine kostenlose Eintragung für alle Rechtsanwälte an, die sich dort präsentieren und auch links zu ihrer eigenen Homepage einrichten können.

Dieser Service ist bei den Anwälten auf ein erhebliches Interesse gestoßen. Die Eintragung im Internet bietet für den Anwalt erhebliche Vorteile gegenüber den Eintragungen in konventionellen Anwaltsverzeichnissen. Sie ist frei von Mitgliedschaften und Zahlungen. Sie bietet außerdem die Möglichkeit, dem Mandanten Zusatzinformationen über den Anwalt zu verschaffen. Außerdem kann sich der Mandant, jederzeit im Netz informieren. FORIS profitiert von der Selbsteintragung der Anwälte und der damit verbundenen Kundenadresspflege. Weiter entsteht durch dieses für den Anwalt kostenfreie Werbeangebot eine Bindungswirkung und

zugleich Lenkung auf die Internetadresse, die dann für weitere kommerzielle Angebote genutzt werden kann. Dabei handelt es sich insbesondere um Datenbankanwendungen und -recherchen, Bonitätsanfragen in Zusammenarbeit mit der Creditreform, das Angebot von Verlagsprodukten (Musterverträge und -formulare sowie Gesetze) in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Anwaltverlag, Stellen- und Kleinanzeigen.

Zu Beginn des Internet-Auftrittes der FORIS AG haben sich technische Anlaufprobleme ergeben, die sukzessive behoben werden. Die derzeitige Knappheit an geeigneten IT-Fachkräften wirkt sich leider auch im Bereich der Zulieferer aus; daraus entstehende Probleme können vom Auftraggeber nur begrenzt gesteuert werden. FORIS muss hier – wie auch bei anderen Produkten abwägen zwischen den Nachteilen, die die Präsentation eines noch nicht ganz ausgereiften Produktes mit sich bringt und denen, die damit verbunden wären, den Marktauftritt insgesamt der Konkurrenz zu überlassen. FORIS hat sich hier zugunsten einer Marktbesetzung entschieden und wird alles daran setzen, schnellst möglich einen perfekten Auftritt zu erreichen.

Parallel führt FORIS konkrete Vertragsverhandlungen, die auf eine massive Ausweitung der inhaltsbezogenen Angebote gerichtet sind. Mit einem positiven Vertragsabschluß wird in Kürze gerechnet.

Seit der Hauptversammlung zeichnete sich ein Aufwärtstrend im Kursverlauf der FORIS-Aktie ab, gestützt von mehreren positiven Research-Studien.

In Zusammenhang mit der Strafanzeige eines gekündigten Geschäftsführers eines FORIS-Tochterunternehmens, die erst durch ein vom Bundesaufsichtsamt für den Wertpapierhandel fälschlich vermutetes Insidergeschäft Gewicht bekam, wurde der Kurs Ende Juni für 2 Tage ausgesetzt. Dies führte zu einer negativen Presseberichterstattung über FORIS, die sich bis heute im Kurs niederschlägt. Der Vorstand der FORIS AG setzt alles daran, die sämtlich unzutreffenden Vorwürfe endgültig auszuräumen.

2. Bilanz

AKTIVA	30.06.2000	30.06.1999
	DM	DM
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, Lizenzen, Rechte	212.376,60	-
II. Sachanlagen		
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	724.758,59	186.007,76
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.173.498,00	684.540,50
2. Beteiligungen	440.061,75	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	-	7.179.789,97
B. Umlaufvermögen		
I. Kosten der Prozessfinanzierung	3.292.273,68	1.664.464,98
II. Forderungen & sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Leistungen	1.499.167,71	
2. Forderungen aus dem Verkauf von Anteilen an Kapitalgesellschaften	515.901,00	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	36.563,94	37.688,68
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.184.456,00	117.369,75
III. Wertpapiere		
1. Anteile an zum Verkauf bestimmten Kapitalgesellschaften	10.232.997,37	937.061,75
2. Wertpapiere	668.639,29	-
3. Geleistete Anzahlungen	-	4.500,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	14.198.052,42	126.347,42
C. Rechnungsabgrenzungsposten		4.253,45
	35.178.746,35	10.942.024,26

PASSIVA	30.06.2000	30.06.1999
	DM	DM
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.730.581,90	4.335.000,00
II. Kapitalrücklage	36.015.481,25	8.455.000,00
III. Verlustvortrag	-4.863.700,18	-1.323.742,93
IV. Jahresfehlbetrag	-2.569.655,90	-1.295.201,62
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen		18.896,68
2. Sonstige Rückstellungen	335.312,93	188.119,20
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		25.032,39
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		55.399,95
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	170.715,28	177.508,92
4. Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen	126.819,17	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	136.835,64	306.011,67
6. Umsatzsteuerverbindlichkeit	96.356,26	
	35.178.746,35	10.942.024,26

3. Erläuterungen zur Vermögenslage

Erläuterungen - Aktiva

a) Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich von 499 TDM auf 725 TDM vom I. zum II. Quartal. Diese Entwicklung ist auf den weiteren Ausbau unseres Unternehmens im speziellen der Büros in Berlin und München zurückzuführen.

b) Finanzanlagen

Bei den ausgewiesenen Finanzanlagen handelt es sich um die **Anteile an den Tochterunternehmen** FORISOFT GmbH (Grundkapital von 100.000 Euro), der FORIS Institut GmbH (Grundkapital 250.000 EURO) und der neu gegründeten FORIS Akademie GmbH mit Sitz in Empfingen bei Stuttgart (Grundkapital von 250.000 EURO).

Weitere ausgewiesene **Beteiligungen** stehen im Rahmen von Vorgängen der Prozessfinanzierung und zukünftiger wirtschaftlicher Entwicklungen.

c) Kosten der Prozessfinanzierung (laufende Verfahren)

Die aktivierten Kosten der Prozessfinanzierung haben sich im Berichtsquartal wie folgt entwickelt

		30.06.2000
	DM	DM
Bestand am 01.01.2000 vor Wertberichtigung		2.579.455,43
Zugang laufendes Jahr		748.296,05
Bestandsverminderung erfolgreicher Prozesse	-182.136,36	
Bestandsveränderung gekündigter oder Verlorener Prozesse	-473.400,33	
Wertberichtigung laufender Prozesse	-110.507,11	-766.043,80
Wertberichtigung Vorjahr		-35.477,80
		3.292.273,68

Die **Anteile an zum Verkauf bestimmter Kapitalgesellschaften** in Höhe von 10.232.997,37 DM setzen sich aus Anteilen an 65 Aktiengesellschaften im Wert von 6.190.650,53 DM und 82 Gesellschaften mit beschränkter Haftung im Wert von 4.042.346,84 DM zusammen.

Im Berichtszeitraum wurden 90 Aktiengesellschaften und 75 Gesellschaften mit beschränkter Haftung verkauft.

4. Laufende Verfahren

Bis zum Stichtag 30.06.2000 haben wir insgesamt 262 Finanzierungsverträge seit Beginn der Geschäftsaufnahme der FORIS AG abgeschlossen. Damit hat sich Gesamtzahl gegenüber dem letzten Berichtszeitpunkt von 240 Verträgen um 9 % gesteigert.

In der nachfolgenden Aufstellung sind wie in den Vorberichten die noch laufenden Verfahren enthalten. Als laufende Verfahren werden erfasst:

- Die bereits formell unterzeichneten Finanzierungsverträge.
- Neben den aktuell streitigen Verfahren die Fälle in Abrechnung. Diese stehen bereits als gewonnen oder verloren fest. Die endgültige Abrechnung mit den Gerichten, beteiligten Anwälten und Mandanten ist jedoch noch nicht abgeschlossen.
- Die Fälle, in denen unter Vorlage einer Klageschrift an die FORIS AG eine Finanzierung begehrt wird, bereits ein positiver Finanzierungsbeschluss der Gesellschaft vorliegt und die Finanzierung unmittelbar bevorsteht. Aktuell handelt es sich dabei um 4 Verfahren.

Das Optionsvolumen aus der Prozessfinanzierung ist die zentrale unternehmensspezifisch relevante Bewertungskennzahl. Dabei handelt es sich um den Betrag, der der FORIS AG im Falle des vollen Obsiegens in sämtlichen laufenden Verfahren als Erlös zustünde. Hinzu kommt bei den Fällen in Abrechnung statt des ursprünglichen Optionsvolumens das vorläufige Endergebnis.

Laufende Verfahren					
	30.06.2000	31.03.2000	31.12.1999	30.06.1999	31.12.1998
Verträge	216	220	195	98	50
	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM
Optionsvolumen	85,5	84,2	94,4	46,8	28,5
Konkretes Risiko	9,5	8,6	9,0	5,3	2,7
Maximales Risiko	26,4	24,3	24,6	14,4	7,4
		DM	DM	DM	DM
Aktivierte Prozessaufwendungen für laufende Prozesse	3.292.273,68	3.003.596,52	2.315.743,84	1.664.464,98	274.582,11
zzgl. wertberichtigte Aufwendungen und Rückstellungen für laufende Prozesse	207.143,73	546.770,59	263.711,59	313.202,00	194.000,00
Gesamtaufwendungen für laufende Prozesse	3.499.417,41	3.550.367,11	2.579.455,43	1.977.666,98	468.582,11

5. Erläuterungen zur Vermögenslage

Passiva

Die sonstigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	<i>DM</i>
Personalkosten(Urloabsabgrenzung/Berufsgenossenschaft)	108.147,00
Prozesskosten	171.665,93
Abschluss- und Prüfungskosten	42.000,00
Sonstige Rückstellungen	13.500,00

Die als **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** zum Stichtag ausgewiesenen Rechnungen wurden bis zur Abschlusserstellung ausgeglichen. Die **Verbindlichkeiten gegenüber den verbundenen Unternehmen** setzen sich aus den Quartalsrechnungen der FORISOFT GmbH und der FORIS Institut GmbH zusammen.

Die zum 10. des Folgemonats fälligen Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit und der Lohn- und Kirchensteuer sowie die sich in Anweisung befindenden Gehaltsabrechnungen 6.2000 spiegeln sich in der Position **Sonstige Verbindlichkeiten** wieder.

6. Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung		30.06.2000	30.06.1999
		DM	DM
1. Umsatzerlöse		14.519.062,59	297.151,30
a) Prozessfinanzierung	701.736,89		
b) Verkauf Vorratsgesellschaften	13.817.325,70		
2. Bestandserhöhung/Verminderung		-766.043,80	-248.895,75
a) Erfolgreiche Prozesse	-182.136,36		
b) Gekündigte oder verlorene Prozesse	-473.400,33		
c) Wertberichtigung laufende Prozesse			
d) Abgang von Vorratsgesellschaften	-110.507,11		
3. Sonstige Erlöse		39.452,94	400,00
4. Gesamtleistung		1.023.428,67	48.655,55
5. Aufwand für bezogene Leistungen			
Prüfung neuer Rechtsfälle		-208.687,56	-187.566,36
Fremdleistungen für Vorratsgesellschaften		-42.572,60	
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		-1.174.846,78	-488.189,10
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-148.031,06	-32.097,08
7. Abschreibungen			
a) Afa auf immaterielle Vermögensgegenstände		-20.887,00	
b) Afa auf Sachanlagen		-89.544,01	-28.333,96
c) auf Wertpapiere des Anlagevermögens		-	-19.152,18
d) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens		-	-72.957,00
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.334.335,74	-388.403,85
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		78.898,37	13.355,01
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		319.970,43	1.320,30
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-0,69	-648,96
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-2.596.607,97	-1.154.017,63
13. Außerordentliche Aufwendungen (einschl. Emissionskosten für Kapitalerhöhung)		-164,29	-141.183,99
14. Außerordentliche Erträge		27.116,36	-
15. Außerordentliches Ergebnis		-2.569.655,90	-1.295.201,62
16. Sonstige Steuern			
17. Jahresfehlbetrag		-2.569.655,90	-1.295.201,62

7. Erläuterungen zur Ertragslage

Der Halbjahresfehlbetrag beträgt 0,88 DM (0,45 Euro) je Aktie im rechnerischen Nennwert von 1 EURO.

Der **operative Verlust** belief sich zum Halbjahr auf 2.596 TDM (Vorjahr 1.154 TDM)

a) Prozessfinanzierung

Aus gewonnen Prozessen erzielte das Unternehmen im Berichtszeitraum 702 TDM; nach Abzug der direkten Kosten von 182 TDM verblieben insgesamt 520 TDM.

b) Vorratsgesellschaften

Zum Ergebnis haben der Verkauf an Vorratsgesellschaften mit 1.048 TDM beigetragen. Der Verkaufserlös der Vorratsgesellschaften belief sich auf 13.817 TDM; der Aufwand auf 12.769 TDM. Es wurden 90 Aktiengesellschaften veräußert, mit einem Überschuss von 753 TDM und 75 Gesellschaften mit beschränkter Haftung mit einem Überschuss von 295 TDM.

c) Personalkosten

Die Personalkosten belaufen sich im Halbjahr auf 1.323 TDM, wovon 148 TDM auf soziale Abgaben entfallen.

d) Administrative Kosten

Die administrativen Kosten einschließlich der Werbekosten beliefen sich im Berichtszeitraum auf 2.334 TDM. Dieses sind 54 % Vertriebskosten (1.268 TDM) und Verwaltungskosten von 46 % (1.066 TDM).

8. Kapitalflussrechnung

	30.06.2000	30.06.1999
	TDM	TDM
Jahresfehlbetrag	-2.570	-1.154
Abschreibungen auf Anlagevermögen	111	28
Abschreibungen auf Umlaufvermögen		
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	35	
cash flow	-2.424	-1.126
Veränderung Prozessfinanzierung	-976	-1.390
Veränderung Forderung aus Leistungen	-447	-27
Veränderung aus zum Verkauf von Anteilen an Kapitalgesellschaften	-4.369	
Veränderung Forderung gegen verbundene Unternehmen	-2	
Veränderung kurzfristige Rückstellung	-161	51
Veränderung anderer Aktiva	-430	-47
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46	98
Veränderung Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	23	24
Veränderung sonstiger Verbindlichkeiten	-163	
Veränderung andere Passiva	83	
Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-8.820	-2.416
Auszahlungen für Beteiligungen	-440	-685
Auszahlungen für Investitionen Anlagevermögen:		-130
Immaterielle Wirtschaftsgüter	-113	
Sachanlagen	-490	
Finanzanlagen		3.443
Einzahlungen/Auszahlungen langfristige Wertpapiere	79	-250
Einzahlungen für Anteile an verbundenen Unternehmen des Anlagevermögens	-489	640
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	-1.013	3.018
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	-	-
Emissionskosten	-	-141
Einzahlung aus der Aufnahme von Krediten		25
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	-	-116
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-10.273	547
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	24.471	673
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	14.198	126

9. US-GAAP

Fortschreibung Eigenkapital		30.06.2000	30.06.1999
		TDM	TDM
Eigenkapital nach HGB		36.882.362,97	11.466.258,00
Gezeichnetes Kapital	5.730.581,90		
Kapitalrücklage	36.015.481,25		
Verlustvortrag	-4.863.700,18		
Latente Steuern auf Verlustvortrag		2.530.735,80	753.141,85
Jahresfehlbetrag nach HGB		-2.569.655,90	-1.295.201,62
Latente Steuern auf Jahresfehlbetrag		1.562.052,63	673.935,03
Wertberichtigung auf latente Steuern			1,00
Auswirkung latenter Steuerabgrenzung			
Auflösung der Wertberichtigung auf Wertpapiere			
Wertschwankungsrücklage			
Eigenkapital nach US-GAAP		38.405.495,50	11.598.134,26

Fortschreibung Jahresergebnis		30.06.2000	30.06.1999
		TDM	TDM
Jahresfehlbetrag nach HGB		-2.569.655,90	-1.295.201,62
Anpassung nach US-GAAP			
Latente Steuern auf Jahresfehlbetrag		1.562.052,63	673.935,03
Wertberichtigung auf latente Steuern			
Auflösung der Wertberichtigung aus Wertpapieren			-
Verlust nach US-GAAP		-1.007.603,27	-621.266,59